

Kalender

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - **(1771)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-654785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbesserte Jenner.

Planetenstellung.

Alt-Christino.

Jahrmärkte im Jenner.

1	Neu Jahr	♁ 13	● 9 u. 35 m. v. trüb	21	Thom. Ap.
2	Abel	♁ 28	♁♂, ♀♂, ♀♂, ♀♂ Cper. ☾	22	Chiribonins
3	Isaac	♁ 13	♁♂ fleißlich kalt	23	Dagobert
4	Elias, Loth	♁ 28	♂♀, ♀♂, ♀♂ schnee	24	Adam, Eva
5	Simeon	♁ 13	△○, ♀♂, ♀♂ wind	25	Christtag

1	Weisen aus Morgenland,	Math. 2 Tagel. 8 st. 25 m.	Evang. Luc. 2
Sont.	6 Hil. 3 König	♁♂, ♀♂, ♀♂, ♀♂ schneelust	26 Stephanus
monta.	7 Ber. Jsid.	♁♂, *♂ dunkel	27 Johann Eva.
dinstag	8 Erhard	☾ 9 u. 53 m. v. ♀♂	28 Kindleintag
mitwo.	9 Iulianus	♂♂♀ schwie wind	29 Thom. Bis.
donsta.	10 Samson	♁♂, *○ frost	30 David
freitag	11 Diethelm	♁♂ gen. ☾ trüb	31 Silvester
sonst.	Aufgang 7 Uhr, 43 m.	Nidberg. 4 Uhr, 17 m.	Alt-Jenner 1771
sonst.	12 Saturnus	△♂, ♀♂, ♀♂, ♀♂ kalt	1 Neu Jahr

2	Da Jesus 12 Jahr alt,	Luc. 2 Tagel. 8 st. 36 m.	Evang. Matth. 2
Sont.	13 Hil. XX tag	☾♂, ♀♂, ♀♂, ♀♂ schnee	2 Abel
monta.	14 Felix Priest.	♂♀ Denn. ☾ wind	3 Isaac
dinstag	15 Marquard	● 11 u. 5 m. n. kalt	4 Elias, Loth
mitwo.	16 Marcellus	Cap. Schw. schnee	5 Simeon
donsta.	17 Antonius	♂♂♀, △♂♀ frost	6 H. 3 König
freitag	18 Brisca	⊕ ♀ zerey dunkel	7 Berid. Jsid.
sonst.	19 Pontianus	*♀ ♀ wind	8 Erhard

3	Hochzeit zu Canaan in Gal.	Joh. 2 Tagel. 8 st. 51 m.	Evangel. Luc. 2
Sont.	20 2 Job. Seb. Osa.	□♂, *♀ gelind	9 Iulianus
monta.	21 Melirad	♁♂, ♀♂, ♀♂, ♀♂ regen	10 Samson
dinstag	22 Vincentius	△♂ ver. □♀ trüb	11 Diethelm
mitwo.	23 Emerentia	*♀ ur. ☾ wolken	12 Saturnus
donsta.	24 Timotheus	☾ 1 u. 32 m. v. regen	13 Hil. XX tag
freitag	25 Baull bekeh.	☾ sacht * dunkel	14 Felix, Priest.
sonst.	26 Poltearpus	♁♂, △○ wind	15 Marquard

4	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20 Tagel. 9 st. 8 m.	Evang. Joh. 2
Sont.	27 Sept. Chriof.	♁♂, ♀♂, ♀♂, ♀♂ unftet	16 2 Marcell.
monta.	28 Carolus	♂♀ Streck wolken	17 Antonius
dinstag	29 Valeria	♀R. ♀♀ ☾ rifel	18 Brisca
mitwo.	30 Adelgunda	● 8 u. 6 m. n. Cper.	19 Pontianus
donsta.	31 Virgilius	♀dir. ♀* schneelust	20 Job. Seta.

- Nach dem Alpha-
beth eingerichtet.
- Meschi 8
 - Altheim 17
 - Arburg 13
 - Bern 15, großer Viehmarkt.
 - Breit in Wallis 17
 - Cassel 6
 - Chur, auf Thomas alten Calenders.
 - Engern 31
 - Erlach 30
 - Eschendes 2
 - Fisbach 6
 - Frenburg 5
 - Ifferten 29
 - Klingnau 7
 - Lucern 11
 - Marmünster 15
 - Meyenburg 25
 - Mörsee 2
 - Nlen 28
 - Napperstoyl 30
 - Rheinfelden 31
 - Romont 8
 - Rötschmund 17
 - Sanen 4
 - St. Claude 2
 - St. Urstz 11
 - Schoppen 3
 - Schüpfen 3
 - Schweiz 28
 - Sellingen 13
 - Sempach 2
 - Solothurn 8
 - Stiellingen 6
 - Sursee 7
 - Vivis 22
 - Unterseen 30
 - Winterthur 31
 - Zofingen 6

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denk ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gebe ein gedenbliches Jahr, ist es aber windig and neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Feiner.

Der Vollmond oder Wädel den 1, um 9 Uhr 35 min. Vormittag, machet die Luft dunkel.

Das letzte Viertel den 8, um 6 Uhr 53 m. Vormittag, ziehet rauhe Winde nach sich.

Der Neumond den 15, um 11 Uhr 5 m. Nachmittag, scheineth zu Schnee geneigt.

Den 20 geht die Sonne in Wasserman.



Das erste Viertel den 24ten, um 1 Uhr 32 m. Vormittag, dörrete uns anhaltendes Regenwetter bringen.

Der Vollmond oder Wädel den 30ten, um 8 Uhr 6 min. Nachmittag, erfüllet die Luft mit Wolken.

Vorbericht.

Nichts ist unter dem Volk so bekannt, als die Namen gewisser Feyer- und Festtagen in dem Jahr; aber nichts ist hingegen so unbekannt, als der Ursprung, die Geschichten, und eigentliche Bestimmung solcher Tagen. Die Landleute insbesondere, wann sie durch den müßigen Winter neugierig den Calendar durchblättern, fragen sich unter einander, was diese oder jene Namen bedeuten? Wo diese oder jene Feyer herkomme; sie errathen, speisen sich mit Irrthümern, und bleiben in ihrer Neugier. Unter allen aber scheinen die erfreulichen Fronfasten, und die gewöhnlichsten Zins- und Zahltag die Aufmerksamkeit des Volks zu verdienen. Wir haben daher geglaubt, den meisten einen Dienst zu erweisen, wann wir die merkwürdigsten Tage und Zeiten des Jahrs, bey jedem Monat, aus den Altertümern und aus den Kirchengeschichten erläuterten, so viel es der enge Raum gestattet. Und da man schon in den ältern Zeiten verschiedenes von grossen Märtern gemeldet, und also ihr Ende ruhmlich verewiget ist, so machen wir den Anfang über

Die Neujahrs-Feyer.

Fast alle Völker haben den Anfang des Jahrs feyerlich begangen. Aber die wenigsten haben ihr Jahr auf gleiche Zeit angefangen. In der alten jüdischen Kirchen ware der 23te Herbstmonat, der erste ihres bürgerlichen Jahrs, und von Gott selbst zu einem Festtag bestimmt: Eine Zeit, da die Sonne in das Zeichen der Waag trittet, und Tag und Nacht gleich abtheilet. Auf diesen Tag wurden von Morgen bis an den Abend die Trompeten geblasen, das Volk zur Freude und zur Dankbarkeit aufgewekt, und man wünschte sich unter einander ein gesegnetes Jahr.

Ben den Türken ist der Neujahrstag veränderlich, weil ihr Jahr ein Monden-Jahr, und 11 Tage kürzer als das unsere ist. Daher zehlen sie in 33 unserer Jahren 34 Neujahrstage.

Die Chinesen fangen ihr Jahr an, wann der Neumond sich in dem Zeichen des Wassermanns zeigt. Daher ist auch ihr Neujahrstag veränderlich.

In der christlichen Kirchen ware der Anfang des Jahrs, in verschiedenen Jahrhunderten, und an verschiedenen Orten sehr ungleich. Lange Zeit wurde in der römischen Kirchen der Anfang des Jahrs auf den 25ten Christmonat, als den Geburtstag Jesu, gesetzt, und von dieser Gewohn-

Verbessert. Hornung. L. Planetenstellung. Alt-Jenner.

Jahrmärkte im Hornung.

freitag	1	Brigitta	♁ 6	♁♁, ♁♁♁ wind	21	Meinrad	
samsta.	2	Liechtmes	♁ 21	♁♁, ♁♁♁ ⊕ regen	22	Vincens	
5							
Gleichnuß vom Saamen,							
Sont.	3	Sex. Blasius	♁ 5	*♁ alle ♁♀ dunkel	23	Sept. Emer.	
monta.	4	Beronica	♁ 19	♁♁♁♁ Wels, wolken	24	Timotheus	
dinstag	5	Agatha	♁ 3	♁♁, ♁♁♁ wind	25	Pauß beleh.	
mitw.	6	Dorothea	♁ 16	♁ 2 u. 52 m. n. *♁	26	Polycarpus	
donsta.	7	Richard	♁ 29	♁♁, ♁♁♁ * gelind	27	Chrisostom ^o	
freitag	8	Salomon	♁ 11	♁♁ heit ⊕ wind	28	Carolus	
samsta.	9	Apollonia	♁ 23	*♁ bald ⊗ kalt	29	Valeria	
6							
Vom Blinden am Weg,							
Sont.	10	Hrfaß. Scho.	♁ 5	♁♁ ver ♁ rifel	30	Sex. Udelg.	
monta.	11	Eufrosina	♁ 17	♁♁ rau ♁ wolken	31	Birgilius	
dinstag	12	Susanna	♁ 29	Niderg. 4 Uhr, 59 m.	Hornung.		
mitw.	13	aschm. Jonas	♁ 11	♁♁, Cap. dunkel	1	Brigitta	
donsta.	14	Valentin	♁ 23	♁♁ chet, ⊕ regen	2	Liechtmes	
freitag	15	Faustinus	♁ 5	♁ 6 u. 13 m. n. wind	3	Blasius	
samsta.	16	Juliana	♁ 17	♁♁ Wo gelind	4	Beronica	
7							
Jesus wird versucht,							
Sont.	17	Inv. Donatus	♁ 29	♁♁♀ * ♁ frisch	5	Agatha	
monta.	18	Gabin.	♁ 11	♁♁, *♀ man nebel	6	Hrfaß. Dor.	
dinstag	19	Gubertus	♁ 23	♁♁ keine ⊗ hell	7	Richard	
mitw.	20	fronf. Eucha.	♁ 6	♁♁, ♁♁♁. tab	8	Salomon	
donsta.	21	Felix, Bisch.	♁ 19	♁♁, ♁♁♁ ⊕ frisch	9	aschm. Apo.	
freitag	22	Pet. Stuhl.	♁ 2	♁ 2 u. 59 m. n. schön	10	Scholastica	
samsta.	23	Josua	♁ 15	♁♁ Vor. ⊕ schein	11	Eufrosina	
8							
Canaanische Tochter,							
Sont.	24	Rena. Mathl.	♁ 29	♁♁♁ sicht ♁ wind	12	Susanna	
monta.	25	Victor	♁ 14	♁♁, ♁♁♁ ♁ schön	13	Inv. Jonas	
dinstag	26	Nestor	♁ 29	♁♁ brau ♁ pe. hell	14	Valentin	
mitw.	27	Sara	♁ 14	♁♁, ♁♁♀ ♁ schön	15	Faustinus	
donsta.	28	Leander	♁ 29	*♁ chet. ⊕ schein	16	fronf. Juli.	
17							
Donatus							

- Al la Motta 20
- Altfirch 21
- Urau 27
- Urberg 13
- Ballstall 11
- Bern 12
- Besancon 7
- Bremgarten 13
- Brugg 12
- Bruntrut 18
- Burgdorf 28
- Büren 27
- Delsberg 5
- Dengē 2
- Diesenhofen 4
- Engen, die 3 ersten
- Donst. nach Fas.
- Ettiswyl 2 u. 22
- Freyburg 21
- Genf 27
- Hauptw. im Thu. 4
- Kangnau 27
- Lassaraz 5
- Lenzburg 7
- Lichtensteig 4
- Losanen 8
- Milden 6
- Morsee 27
- Murten 20
- Münst 7
- Nesch 7
- Orbe 11
- Petterlingen 14
- Pfefficon 9
- Romont 24
- Schaffhau. n 19
- Solothurn 19
- St. Legier 11
- Thun 16
- Wetsch. Neuenb. 6
- Wipfischburg 1
- Wol im Thurg. 5
- Zofingen 12
- Zweffimmen 6

In Locle wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April ein Rossmarkt gehalten.

Wenn auf Liechtmes die Sonne scheineth, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Stuhlfeyr kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfruchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung im Hornung.

Den 18ten geht die Sonne in die Fische.

Das letzte Viertel den Gen, um 2 Uhr 52 minut. Nachmittag, deutet veränderliche Witterung an, und dürfte bis zum Neumond einen gewaltigen Schnee, besonders auf den Bergen, anlegen.



Der Neumond den 14ten, um 6 Uhr 13 m. Nachmittag, laßt etwas Sonnenschein hoffen.

Das erste Viertel den 22ten, um 2 Uhr 59 m. Nachmittag, verheißet angenehmes Wetter.

heit her kömmt es, daß noch heutzutag der 13te Jenner der 20te Tag genennet wird. Die Kirchen in Frankreich, in den Niederlanden und zu Genf aber haben lange Zeit das Osterfest, oder auch den 25ten Tag Merzen, als das Fest der Verkündigung Maria, für das Hauptfest angesehen, und mit demselben das Jahr angefangen. Aus dieser Verschiedenheit entstehenden Verwirrungen. Daher man theils auf den Kirchen: Versammlungen, theils durch Landesherrliche Verordnungen, nach und nach eine Gleichförmigkeit eingeführet, und in der abendländischen Kirchen, das Jahr von dem ersten Jenner anzufangen, verordnet. Zu Genf wurde solches durch den Bischof *Amadeus du Quart*, zuerst eingeführt. Diesem Exempel folgte im Jahr 1310 die cöllnische Kirchen. In Frankreich wurde diese Weise erst im Jahr 1363, und in den Niederlanden erst 1575, durch königliches Ansehen, befestiget.

Schon bey den alten Römern wurde dieser Tag, unter vielen Feyerlichkeiten, begangen: Aber diese heidnische Neujahrs: Feyer dauerte von dem letzten December bis den 3ten Jenner, und wurde mit größter Ergötzlichkeit zugebracht. Man hielt Gastereyen; man schweifete die Nacht hindurch herum; man sange Lieder; man verkleidete sich, und

zoge sogar wilder Thieren Häute an; man begiengte eine Menge eiteler Thorheiten, deren Ueberbleibsel noch heutzutag unter den Christen nicht ausgerottet sind.

In der christlichen Kirchen wurde nachher dieser Tag, in Betrachtung, daß er der achte von der Geburt unsers Erlösers ist, zu einem Festtag verordnet, und das Beschneidungs: Fest genennet.

• Die Lichtmess.

Die Lichtmess ist eigentlich das Reinigungsfest, welches Pabst *Vigilius* im Jahr 538, zu Ehren der Jungfrau *Maria* eingeführt haben soll. Es wird daher in der römischen Kirche unser Frauentag Kerzweihe, oder unser Frauen Kerzmess genennet, und wird sowol zu Rom als anderswo, mit vielen Ceremonien begangen, da der Mutter Gottes zu Ehren, eine Proceßion mit geweihten Kerzen gehalten wird. Es scheint, man habe den Anlaß zu diesem Fest, von den Gebräuchen der alten heidnischen Römer genommen. Dann erstlich wurden in diesem Monat, alle fünf Jahre, feyerliche Ausföhnungen gehalten, von welchen her der Monat selbst *Februarius* genennet wurde. Insbesondere aber wurde diß Fest der Göttin *Proserpina* und dem *Pluto* zu Ehren, alle Jahr zu

freitag	1	Ubinus	♄ 14	☉ 6 u. 6 m. vor. Δ ♀	18	Gabinus	
samsta.	2	Simplicius	♄ 29	☐ ♀ Rain wolken	19	Gubertus	
9							
Jesus treibt Teufel aus, Lucā 11. Tagel. 11 st. 1 m.							
Sont.	3	Ocul. Kunig.	♄ 14	☉ ☉ du * ♀ regen	20	Rem. Euch.	
monta.	4	Adrian	♄ 28	☉ ☉ in ☐ dunkel	21	Felix, Bisch.	
dinstag	5	Eusebius	♄ 11	☐ ☉ ☐ ☐ X unftet	22	Petri Kubll.	
mitwo.	6	Witt. Fridol.	♄ 24	☉ ☉, ☐ in ☐ wind	23	Josua	
donsta.	7	Felicitas	♄ 7	☉ ☉ Ehren. ☐ kalt	24	Matthias	
freitag	8	Philemon	♄ 20	☾ 7 u. 33 m. vor. ♀ ♀	25	Victor	
samsta.	9	40 Ritter	♄ 2	☾ ☉ ☉ Haab frisch	26	Nestor	

10							
Jesus speiset 5000 Mann, Joh. 6. Tagel. 11 st. 26 m.							
Sont.	10	Lat. Alexand.	♄ 14	☉ ☉ und * wind	27	Ocul. Sara	
monta.	11	Manasses	♄ 26	* ☉, ☐ ☐ hell	28	Leander	
Ausgang 6 Uhr, 14 m.							
dinstag	12	Gregorius	♄ 8	* ☉ ☐, ☐ ☐ wind	1	Ubinus	
mitwo.	13	Macedonius	♄ 19	Cap. Gut; wolken	2	Simplicius	
donsta.	14	Zacharias	♄ 1	☉ ☉, Δ ♀ rtsel	3	Witt. Kunig.	
freitag	15	Longinus	♄ 13	☐ in ☐ ☐ ☐ kalt	4	Adrian	
samsta.	16	Herbertus	♄ 26	☉ ☐ u. 1 m. n. ☐ ♀	5	Eusebius	

11							
Juden wollen Jes. steinigen, Joh. 8. Tagel. 11 st. 47 m.							
Sont.	17	Jud. Gertrud	♄ 8	☐ ☐ ♀, Δ ☐ gelind	6	Lat. Fridol.	
monta.	18	Gabriel	♄ 20	☐ ☐ hute ☐ regen	7	Felicitas	
dinstag	19	Josephus	♄ 3	☐ ☉, * ♀ dich trüb	8	Philemon	
mitwo.	20	Eman. ☐	♄ 16	Tag u. Nacht gl. ☐ ☐	9	40 Ritter	
donsta.	21	Benedictus	♄ 29	☐ ☉ ☐, * ☉ schnee	10	Alexander	
freitag	22	Bigandus	♄ 12	☉ ☉ vor dunkel	11	Manasses	
samsta.	23	Fidells	♄ 26	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ unftet	12	Gregorius	

12							
Christi Einritt zu Jerusalem, Math. 21. Tagel. 12 st. 12 m.							
Sont.	24	Palmt. Gust.	♄ 10	☐ ☐ u. 42 m. v. wind	13	Jud. Mace.	
monta.	25	Maria Berl.	♄ 24	☐ ☐ Ueber. ☐ regen	14	Zacharias	
dinstag	26	Cesar	♄ 8	☐ ☐ ☐ ☐ wolken	15	Longinus	
mitwo.	27	Ruprecht	♄ 23	☉ ☉ muth. ☐ wind	16	Herbertus	
donsta.	28	Gründ. Brif.	♄ 8	☉ ☉, * ♀ dunkel	17	Gertrud	
freitag	29	Charf. Gusta.	♄ 22	Δ ♀, ☐ ☐ ☐ regen	18	Gabriel	
samsta.	30	Guido	♄ 7	☉ 4 u. 4 m. n. Δ ☐ ☐	19	Josephus	

13							
Auferstehung Christi, Marc. 16. Tagel. 12 st. 37 m.							
Sont.	31	Ostern Herm.	♄ 22	☉ ☉, ☐ ☐ ☐ feuch	20	Palmt. Em.	

Aelen 2te mitwoch.
 Arburg, auf Joseph
 Baden 16
 Berscher 8
 Biel, erste donstag.
 Breslau, auf Lätare.
 Copet, letzte mitwoch.
 Cossony 1te donst.
 Darmstadt 25
 Erlenbach 12, Vieh.
 Genf 6
 Herzogenbuchsee 20
 Horgen 7
 Huttwyl 13
 Jferten 20
 Lang 13
 Klingnau 19
 Kofle 20
 Milden 6
 Montfaucon 21
 Morsee 6
 Mumpelgard 9
 News 7
 Neuenstatt am Sie-
 lerssee 26, Viehm.
 Neustatt in Schwarz-
 wald 6
 Neitikon am Zürich-
 see 7
 Reichensee 17
 Röschemund 20
 Sanen 22
 Schweiz 17
 Sefingen 6
 Solothurn 12
 Seengen 26
 Signau 21
 Sursee 6
 Stielingen 6
 St. Legier 20
 Willmergen 22
 Unterseen 6
 Willisau 4

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Vermen an; als ungestüme Winde, Schnee und Riesel. So viel Rebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reiffen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im Merzen.

Der Vollmond oder Wadel den 1, um 6 Uhr 6 m Vormitt. dürfte Regenwetter mit Schneegestöber bringen.

Das letzte Viertel den 8ten, um 7 Uhr 33 min. Vormittag, will etwas kälter machen, mit anhaltender Bise. Luft.

Den 20ten geht die Sonne in Widder.



Der Neumond den 16ten, um 6 Uhr 1 m. Nachmittag, löst bey gelinder und feuchter Luft.

Das erste Viertel den 24ten, um 6 Uhr 42 min. Vormittag, ist annoch zu Regen geneigt.

Der Vollmond oder Wadel den 30, um 4 Uhr 4 min. Nachmittag, gehet ein bey feuchtem Wetter.

Anfang dieses Monats gehalten. Man zündete Lichter und Facklen an, um die unterirdischen Gottheiten, gegen die Verstorbenen, zu besänftigen und auszuföhnen.

Der Palm-Sonntag.

Der letzte Sonntag in der Fasten, wird zum Angedenken des Einzugs, den Christus kurz vor seinem Leiden, zu Jerusalem gehalten, der Palm-Sonntag, ehemals auch der Blum-Sonntag genennet. In den ersten Zeiten der Kirchen wußte man von keiner sonderbaren Feyer auf diesen Sonntag, so wie man überhaupt wenige, und nur auf die Erlösungs-Werke gerichtete Feste hatte. Erst gegen das Ende des achten Jahrhunderts, wurde auf Befehl des Pabsts Gregorius des Grossen, angeordnet, diesen Tag, mit Nachahmung der Geschichten, durch sonderbare Processionen zu feyren.

Die Osterfeyer.

Unter allen Festen der Christen, ist die Osterfeyer unstreitig die größte. In der ersten griechischen Kirchen kame dieses Fest unter zweyerley Benennungen vor. Das erste hiesse das Osterfest der Creuzigung, und begriffen die von dem Palm-Sonntag bis auf den Oster-Sonntag hin-

fließende Wochen in sich. Das andere ware das Osterfest der Auferstehung, und wurde in der auf den Oster-Sonntag folgenden Wochen gefeyret. Die erste Wochen, die zum Angedenken des Leidens Jesu gefeyret wurde, ward daher die Marterwochen, wie auch die Charwoche geheissen.

In den ersten Zeiten entstuhnde zwischen der morgenländischen und abendländischen Kirchen, ein so heftiger, als unnöthiger Streit wegen dem Tag, auf welchen das Osterfest gefeyret werden sollte. Die morgenländische Kirchen hatte von Anfang des Christenthums her, dieses Fest auf gleiche Zeit mit dem Pascha der Juden, das ist am ersten Vollmonden nach der Tags- und Nachts-Gleichheit im Frühling, gefeyret, ohne auf einen besondern Tag der Wochen zu achten. Die römische Kirchen hingegen wollte sich in keinem Stück den Juden gleichstellen, sondern sie feyerte dieses Fest auf den ersten Sonntag hernach, weil Christus an einem Sonntag, nach dem jüdischen Osterfest, von den Todten auferstanden. Erst im Jahr 325 wurde diesem Streit auf der Nycenischen Kirchen-Versammlung ein Ende gemacht, und zum Angedenken der Auferstehung Christi verordnet, daß der erste Tag der Wochen, unter den Christen zum ersten Ostertag gemacht werden solle.

Die

Verbessertter April. ☾ ☿ Planetenstellung. **Alter Merz.**

monta.	1 Hugo	☿ 6	*☿☿, ☐☿ schnee	21 Benedict
dinstag	2 Noundus	☿ 19	☿☿, ☾☿ dunkel	22 Bigandus
mitwo.	3 Stanislaus	☿ 2	☿☿, ☿☿ kalt	23 Fidells
donsta.	4 Ambrosius	☿ 15	☿☿, ☐☿ wind	24 Grün. G. S.
freitag	5 Joel	☿ 28	☿☿ selbst unftet	25 Charf. M. v.
samsta.	6 Ireneus	☿ IC	☿☿, ☿☿ kalt	26 Cesar

14	Jesus erscheint den Jüngern,	Joh. 20 Tagst. 13 st. 3 m.	Evang. Marc. 10
Sont.	7 Qual. Celesti.	☾ 1 u. 38 m. vor. ☿☿	27 Ostern Nu.
monta.	8 Mar. in Eg.	☿☿ das ☿ wind	28 Triseus
dinstag	9 Sibilla	☾☿, ☐☿☿ hell	29 Eustachius
mitwo.	10 Ezechiel	☿☿ hdk. ☐schein	30 Guido
donsta.	11 Leo, Babst	☿☿, ☐☿☿ gelind	31 Hermann
☉	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	Nidberg 6 Uhr, 39 m.	April:
freitag	12 Julius, Babst	*☿☿ bringte warm	1 Hugo Bisch.
samsta.	13 Egesippus	☿☿, ☐☿ wolken	2 Abundus

15	Christus ein guter Hirt,	Joh. 10 Tagst. 13 st. 25 m.	Evang. Joh. 20
Sont.	14 Mil. Tiburti'	☿☿ Beschit ☐ trüb	3 Qual. Sta.
monta.	15 Olimpius	☾ 3 u. 10 m. vor. ☐☿	4 Ambrosius
dinstag	16 Daniel	☾☿, ☐☿☿ schön	5 Joel
mitwo.	17 Rudolf	☿☿☿ Bihnt ☐sch.	6 Ireneus
donsta.	18 Valerius	*☿☿ oft * warm	7 Celestinus
freitag	19 Wernec	☿☿, ☐☿☿ wind	8 Mar. in Eg
samsta.	20 Hercu.	☿☿, *☐☿ wolken	9 Sibilla

16	Ueber ein kleines,	Joh. 16 Tagst. 13 st. 42 m.	Evang. Joh. 10
Sont.	21 Jub. Anselm'	☿☿ den Weg regen	10 Mil. Ezech
monta.	22 Casus	☾ 7 u. 25 m. vor. ☿☿	11 Leo, Babst
dinstag	23 Georg	☾☿, ☐☿☿ regen	12 Julius Bab.
mitwo.	24 Albrecht	☐☿☿ juvle ☿ frisch	13 Egesippus
donsta.	25 Marc. Evam.	☿☿, *☿☿ nebel	14 Tiburtus
freitag	26 Anacletus	☿☿☿ lem * schön	15 Olimpius
samsta.	27 Anastasius	*☿☿ ☐☿☿ warm	16 Daniel

17	Christus verheißt den Tröst.	Joh. 16 Tagst. 14 st. 9 m.	Evang. Joh. 16
Sont.	28 Cant. Vitale	*☿☿, ☐☿☿ (lichtb.	17 Jub. Rudolf
monta.	29 Petrus Mar.	☾ 2 u. 31, v. ☾☿ ☐☿☿	18 Valerius
dinstag	30 Quirin'	☐☿☿, *☿☿☿ ☐☿☿	19 Werner

Jahrm. im April
 Nelen, 3te mitwoch.
 Arberg 24
 Arburg 15
 Aubonne 2
 Baaden im Aergau 23
 Bern 9
 Biel, letzte donstag.
 Bremgarten 3
 Delsberg 25
 Eglsau 23
 Ebn, auf den Frenb. 4
 Frankenthal 8
 Frankfurt 2
 Grandson 25
 Herisau 25
 Hirsingen 3
 Kestenholz 23
 Langenbruck 24
 Langnau 24
 Lassaraz 30
 Lauffenburg 2
 Lauven 4
 Leipzig 21
 Liechtensteig 8
 Losanen 12
 Mury 24
 Meyenfeld 29
 Mühlhausen 2
 Neustatt 23
 Noirmont 17
 Orben 8
 Dufinaen 29
 Petteilingen 4
 Pontarlier 23
 Rapperswyl 3
 Rheinegg 24
 Richtenchwyl 30
 Romainmotier 19
 Romont 25
 Rothwyl, auf Georg.
 Schüpfen 29
 Sevingen, auf Marc.
 Solothurn 2 und 30
 Stein am Rhein 27
 Stielingen 23
 Sursee 29
 Ste. Croix 4
 St. Arst 18
 Willis 30
 Wargen 25
 Wettischwyl 4
 Zofingen 2
 Zwerimmen 4

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erdrich und allen Feldfrüchten gedevblich. Ist's am Palmtag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenn's am Char-freitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im April.

Den 20ten geht die Sonne in Stier.

Das letzte Viertel den 7ten, um 1 Uhr 38 m. Vormittag, dürfte die Luft ausheitern.

Der Neumond den 15ten, um 3 Uhr 10 m. Vormittag, verheißet liebliche und fruchtbare Witterung.



Das erste Viertel den 22ten, um 7 Uhr 25 m. Vormittag, deutet veränderliches Wetter an.

Der Vollmond oder Wädel den 29ten, um 3 Uhr 31 min. Vormittag, leidet eine Verfinsternung, darauf ist Regen zu vermuthen.

Die Tage der vorhergehenden Wochen haben meistens auch besondere Namen erhalten. So wurde der Donnerstag der Tag des Nachtmahls des H. Herrn genannt, weil an demselben das H. Nachtmahl eingesetzt worden. Der hohe Donnerstag, weil er unter allen Donstagen der fürnehmste ist. Der Freytag, an welchem Christus gelitten, wird der Charfreytag, d. i. der Martertag genennet. Samstag Abends fielen die Oster-Vigilien ein, an welchem man das Volk in der ersten Kirchen nicht aus einander gehen liesse; die Nacht wurde wachend in der Kirchen, bis an das Hahnengeschrey, zugebracht. So bald der Ostertag selbst anbrache, theilte man unter die Armen Geschenke und Gaben aus.

Georgius = Tag.

Man ist über die Person und über die Geschichte des Heiligen, dem dieser Tag gewidmet ist, nicht einig. Die gemeine Sage stellt ihn vor als einen Ritter aus Capadocia, und erzählt, daß als er in Erfahrung gebracht, daß ein grausamer Drache in seinem Vaterland grossen Schaden anrichte, das Land verwüste, und auch allbereits des Königs Tochter ergriffen, sie zu verschlingen, so habe er sich alsobald aufgemacht, den Drachen umgebracht, und

die Jungfrau befreyet. Wirklich wird er geharnischt, zu Pferd sitzend gemahlt, wie er einen Drachen unter sich hält, und mit einem Speer durchsticht. Einige machen aus dieser Erzählung eine Allegorie, und behaupten: Der Drache bedeute den alexandrinischen Bischof Athanasius; unter dem geharnischten Ritter Georg seye ein Arianer verborgen, welcher diesen Bischof von seiner Würde verdrungen, und sich selbst mit gewaafneter Hand an desselben Stelle eingesetzt habe. Die dem Drachen entriessene Jungfrau aber stelle die Kirche zu Alexandria vor. Andere halten ihn für einen Märtyrer, welcher unter der Regierung Diocletians hingerichtet worden, weil er sich standhaft widersezt hatte, den heidnischen Gözen zu opfern. Die Art seines Todes ist grausam. Man liesse ihn auf einen Streckgalgen binden, mit krummen Eisen seine Haut zerreißen, Salz in die blutenden Wunden streuen, und hierauf wieder in das Gefängniß werffen. Endlich nachdem er einige Tage in dieser Marter gelegen, ward er enthauptet, und durch die Gassen geschleift.

Es sind in den Geschichten viele Orden bekannt, die den Namen dieses Heiligen tragen, zu dessen Ehre sie gestiftet worden sind. Im Jahr 1470 ward ein St. Georgs Rit-

B

ter.

Mondsviertel und Witterung im Mån.

Den 21 geht die Sonne in die Zwillinge.

Das letzte Viertel den 6ten, um 7 Uhr 55 m. Nachmittag, laffet schöne Frühlings-Witterung hoffen.

Der Neumond den 14ten, um 3 Uhr 36 m. Nachmittag, mit einer Sonnenfinsternuß, erhitzet die Luft.



Das erste Viertel den 21ten, um 6 Uhr 21 minut. Nachmittag, dörfte Regenwetter nach sich ziehen.

Der Vollmond oder Wädel den 28, um 1 Uhr 56 m. Nachmittag, ist auch zu mehrerem Regen geneigt.

ter-Orden, durch Kaiser Heinrich, dem III gestiftet. Ein anderer im Jahr 1492, durch Pabst Alexander VI. Der älteste scheint S. Georgs- oder Hosenbands Ritter-Orden, welchen der König Eduard III in Engelland Anno 1345 aufgerichtet. So hatte auch die schwäbische Ritterschaft, im Jahr 1392, ein Bündniß aufgerichtet, und sich St. Georgs Gesellschaft geheissen.

● Philipp Jakob.

Der erste Tag Måyens wird in den ältern Schriften gewöhnlich der Meyentag genennt. In der römischen Kirchen ist er ein Festtag, der dem Angedenken zweyer Aposteln, Philippi und Jakobi geheiligt ist, welche beyde auf diesen Tag des Jahres, um ihres Glaybens willen, hingerichtet worden. Der erste ware ein Fischer, von Bethsaida gebürtig, einer nahe an dem See Tiberias gelegenen Stadt. Als die Apostel die Länder unter sich austheilten, um das Evangelium allenthalben auszubreiten, fielen ihm das obere Asien zu, um das Christenthum zu pflanzen. Nach einem langen glüklichen Fortgang, kame er nach Hierapolis, einer reichen und bevölkerten Stadt in Phrygien, die aber, wie ihr Namen anzeiget, ganz mit dem heidnischen Gö-

zendienst angefüllet ware; daselbst wurde er nach vieler Bekehrung, von den Feinden des Christenthums ergriffen, und ist den 1 Mån an das Creuz gehängt worden. Der andere, Jakobus, mit dem Beynamen: der kleine, und auch der gerechte, wird für ein Sohn Josephs, des Pflegvatters Jesu, gehalten. Nach der Himmelfahrt Christi ward er zum Bischof über Jerusalem gemacht, und wegen seiner nahen Anverwandtschaft mit Jesu, allen Apostlen vorgezogen. In dieser Würde stuhnde er bey 24 Jahre, bis in das 96te seines Alters, da ihn endlich die eifersüchtigen Juden ergriffen, und den ersten Tag Mån von der Spitze des Tempels hinunter stürzten.

● Creuzes Erfindung.

Den dritten Tag Måyens hat folgende Erzählung, in der römischen Kirchen, zum Festtage gemacht. Im Jahr Christi 325 soll Helena, die Mutter des Kaisers Constantins des Großen, durch ein göttlich Gesicht ermahnt worden seyn, das Creuz Christi zu suchen. Hierauf reisete sie, wie man sagt, von Rom nach Jerusalem, geht auf Golgatha, läßt daselbst in der Erden graben, und findet 3 Creuze. Ungewiß, welches von denselben nun das eigentliche Creuz Christi seye, suchet sie nach der Ueberschrift,

Verbess. Brachmonat L. Planetenstellung. Alter May.

Jahrmärkte im Brachmonat.

Samsta.	1	Nicomedes	201	☿, ♃, ♄, ♀, ♁, ♀, ♁, ♀	regen	21	Constans
27	Reiche Mann und Lazarus,		Luc. 16 Tagel. 15 st. 32 m.	Evangel. Joh. 3			
Cont.	2	Marcellin	8	☿, ♃, ♁, ♀	warm	22	Dreßf. Hel.
monta.	3	Erasmus	20	☿, ♃, ♁, ♀	Cap. Bev. ⊕ heiß	23	Dieterich
dinstag	4	Eduard	2	☿, ♃, ♁, ♀	schwülstig	24	Johanna
mittwo.	5	Bonifacius	14	☿, ♃, ♁, ♀	☿ u. 28 min. n. * ♀	25	Urbanus
donsta.	6	Henriette	26	☿, ♃, ♁, ♀	warm	26	Fronl. Eleu.
freitag	7	Rupertus	8	☿, ♃, ♁, ♀	wolken	27	Eutropius
samsta.	8	Medardus	20	☿, ♃, ♁, ♀	Treu und ☿	28	Wilhelm

23	Vom grossen Abendmahl,		Luc. 14 Tagel. 15 st. 41 m.	Evang. Lucā 16			
Cont.	9	Josias	3	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	29	Maximil.
monta.	10	Dnofrion	16	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	30	Hioh
dinstag	11	Barnabas	0	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	31	Petronella
mittwo.	Aufgang 4 Uhr, 9 m.			☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	Brachmonat.	
donsta.	12	Basilides	14	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	1	Nicomedes
freitag	13	Eliseus	28	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	2	Marcellin
samsta.	14	Rufinus	12	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	3	Erasmus
	15	Stilus, Mod.	27	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	4	Eduard

24	Vom verlobnen Schaaß,		Luc. 15 Tagel. 15 st. 44 m.	Evang. Lucā 14			
Cont.	16	Justina	12	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	5	Bonifaci
monta.	17	Julle	26	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	6	Henriette
dinstag	18	Arnold	11	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	7	Rupertus
mittwo.	19	Gervasius	25	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	8	Medardus
donsta.	20	Abigael	9	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	9	Josias
freitag	21	Albin.	22	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	10	Dnofrion
samsta.	22	Got. Ritter	6	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	11	Barnabas

25	Vom Balken und Splinter,		Lucā 6 Tagel. 15 st. 47 m.	Evang. Lucā 15			
Cont.	23	Basilus	19	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	12	Basilides
monta.	24	Joh. Tauf.	2	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	13	Eliseus
dinstag	25	Eberhard	15	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	14	Rufinus
mittwo.	26	Johan Paul	27	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	15	St. Model.
donsta.	27	Schlaser	10	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	16	Justina
freitag	28	Benjam.	22	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	17	Julle
samsta.	29	Peter, Paul	4	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	18	Arnold

26	Von Petri Berufung,		Lucā 5 Tagel. 15 st. 42 m.	Evangel. Lucā 6			
Cont.	30	Pauli Ged.	16	☿, ♃, ♁, ♀	☿, ♃, ♁, ♀	19	Gervasius

- Beaulieu 4
- Bendorf 29
- Biel 6
- Büren 26
- Courchaboix 13
- Dillon 29
- Feldkirch 24
- Geßhausen 30
- Grantsen 24
- Kassarras 25
- Liestal 19
- Marrenach in Bal. 1
- Morsee 26
- Nördlingen 2
- Olten 17
- Pontarlier 25
- Ravensburg 15
- Romainmôtier 28
- Romont 11
- St. Cergue 19
- St. Claude 5
- Ste. Esire 20
- St. Immer, auf Medardus.
- Strasbourg 24
- Sursee 26
- Ulm 15
- Wilen 24
- Wiltmergen 22
- Zürich 2

Ein durrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allzunach, leeret er Schenken und Jag; hat er aber je zuweilen Regen, denu gibt er reichen Segen. Sonn. Jahr, gut Jahr; Rothjahr, Nothjahr. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut aderlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat.

Den 21ten geht die Sonne in Krebs.

Das letzte Viertel den 25ten, um 1 Uhr 28 m. Nachmittag, machet die Luft schwülstig.

Der Neumond den 13ten, um 1 Uhr 18 m. Vormittag, verheisset liebliche Witterung.



Das erste Viertel den 19ten, um 5 Uhr 6 m. Nachmittag, löset Ungewitter erregen.

Der Vollmond oder Wädel den 27ten, um 2 Uhr 32 min. Vormittag, ziehet unruhig Wetter nach sich.

und findet noch in den drey Sprachen: **JESUS** von Nazareth, König der Juden. Voll Freuden über diese Erfindung, stiftet sie zum Angedenken derselben, dieses Fest, welches Anfangs nur zu Jerusalem, nachher aber lange Zeit in der ganzen Christenheit gefeyret wurde. Ein Theil dieses Kreuzes soll hierauf von der heil. Helena in einen silbernea Kasten verschlossen, und ihrem Sohn, dem Kaiser Constantinus zugesandt worden seyn, welcher dasselbe zum Angedenken des Leidens Christi, zu Constantinopel auf eine purpurfarbne Säulen setzen lieffe. Zum Angedenken dieser Helena, die lange Zeit als eine Heilige verehret worden, wurde auch der 22te Tag Mayens gewiedmet, so wie der 21te stets dem Angedenken ihres Sohns, Constantini, geheiligt ist.

Medardus.

Der 8te Tag Brachmonat, welcher dem Gedächtniß des heil. Medardi gewiedmet ist, scheint deswegen merkwürdig, weil er von den Bauersleuten für ein Loostag gehalten wird, auf welchen sie fleißig Achtung geben, und glauben, wann es an demselben regne, so werde es 30 Tage nach einander regnen. Die gemeine Erzählung der Geschichten dieses Heiligen deken den Ursprung dieses Aberglaubens auf. Medar-

du s ware Bischof zu Cornach in Frankreich, und gleichwie er bey Lebzeiten selbst viele Wunder gethan, also soll auch der Tag seines Tods, der auf den 8ten Brachmonat eingetroffen, durch ein Wunder vom Himmel bezeichnet worden seyn, indem es warm Wasser geregnet. Es ist also dieser Wahn des gemeinen Volks, so wie viele andere Irthümer, ein Ueberbleibsel aus den Zeiten vor der Reformation.

St. Johannes-Tag.

Der 24te Brachmonat wird als der Geburts-Tag Johannis des Täuffers, gefeyret; ein Fest, welches ungefehr vierhundert Jahre nach Christi Geburt scheint eingeführt worden zu seyn. Zwen Tage vor diesem Fest, trittet die Sonne in das Zeichen des Krebses, und erreicht ihren höchsten Grad über unserm Horizont, von welchem sie hernach wieder zurück kehret, und die Tagelänge abnimmet. Daher diese Zeit auch die St. Johannestag-Sonnenwende genennet wird. Hin und wieder werden an St. Johannes Abend, nach alter Gewohnheit, Feuer angezündet, die man St. Johannis Wendfeuer heißet. Woher diese Gewohnheit gekommen, ist ungewiß. Einige glauben, man habe durch dieses Sinbild die angehende Hitze des

Verbest. Neumonat. C. L. Planetenstellung. Alt. Brachen;

montag	1 Theobald	♂ 28	♂♂ Was	☉ werm	20 Abigael
dinstag	2 Mar. Helm.	♂ 10	△☉, ☐♀	☾ regen	21 Albinus
mitwo.	3 Franzisca	♂ 22	♂♂, *♀	☽ wind	22 Iot. Ritter
donstag	4 Ulrich	♂ 4	♂♂	☽ wilt du unget	23 Basilius
freitag	5 Hedwig	♂ 16	☾ 5 u. 30 m. v.	*♂♀	24 Job. Tauf.
samstag	6 Esajas	♂ 28	♂♂	☽ andrer heis	25 Eberhard

27		Der Pharisäer Berechtigleit,	Math. 5 Taggl. 15 st. 36 m.	Evang. Luca 5
Sont.	7	Joachim	☾, ♀♂	☽ dommer
montag	8	Kilian	♂♂, △♀	☽ dunkel
dinstag	9	Cyrellus	☉ ♀♂	☽ Thun wind
mitwo.	10	7 Brüder	♂♂, ♀♂	☽ trüb
donstag	11	Rahel	☾ ♀♂, *♂	☽ wolken
		Aufgang 4 Uhr,	15 m.	Nidberg. 7 Uhr, 45 m.
freitag	12	Samson	☾ 9 u. 10 m. v.	☽ regen
samstag	13	Helme. Kayf.	♂♂	☽ lachery unlus.
				26 1 Joh. Paul
				27 7 Schläfer
				28 Benjamin
				29 Peter Paul
				30 Pauli Ged.
				Neumonat.
				1 Theobald
				2 Mar. Helm.

28		Jesus freiset 4000 Mann,	Marc. 8 Taggl. 15 st. 28 m.	Evang. Matth. 5
Sont.	147	Bonavent.	☾ perig. *♂♀	☽ wind
montag	15	Margretha	♂♂, ♀♂	☽ warm
dinstag	16	Hundst. anf.	△♀ Venus	☉ wind
mitwo.	17	Alexus	♂♂, du ☐♀	☽ warm
donstag	18	Brandolf	☾ 11 u. 28 m. n.	☽ ♀♂
freitag	19	Rosina	*♂, △♀	* trüb
samstag	20	Otto, Hartm.	☾, ☐♂	☽ es warm
				Evang. Marc. 8
				36 Franzisca
				4 Ulrich
				5 Hundst. anf.
				6 Esajas
				7 Joachim
				8 Kilian
				9 Cirillus

29		Von falschen Propheten,	Math. 7 Taggl. 15 st. 14 m.	Evang. Marc. 8
Sont.	21	Eleva	△☉ nicht	☽ sch.
montag	22	Mar. Mag.	♂♂, ☐♂	☽ warm
dinstag	23	Apoll. ☉♂	☾ ♀♀	☽ langst lieblich
mitwo.	24	Christina	△♂, ♀♀	☽ heis
donstag	25	Jacob Christ.	♂♂	☽ bes. ☽ dommer
freitag	26	Anna	☾ 4 u. 28 m. n.	☽ regen
samsta.	27	Martha	♀♂♂ fer	☽ wind
				Evang. Matth. 7
				107 7 Brüder
				11 Rahel
				12 Samson
				13 Helm. Kayf.
				14 Bonavent.
				15 Margretha
				16 Ruth

30		Ungerechte Haushalter,	Lucä 16 Taggl. 14 st. 57 m.	Evang. Matth. 7
Sont.	28	Bantaleon	♂♂, Capog.	☽ schön
montag	29	Beatrix	♂♂, *♂♀	☽ sch.
dinstag	30	Jacobea	♂♂, △♀	☽ ma wind
mitwo.	31	Germanis	☽ ♀♂	☽ chen? * ☽
				20 Otto, Hart.

Jahermärkte im Neumonat.

Ablentschen, freitag vor Jacobi.
 Altkirch 25
 Frau, erste mitwoch.
 Arberg 3
 Arburg 2
 Augsburg 4
 Beaucaire in Languedoc 22
 Bellegarde 4te jinst.
 Durlach 25
 Heidelberg, mont. nach Margretha.
 Herzogenduchsee, 1ste mitwoch.
 Jlang, auf Margret alten Calenders.
 Landau 15
 Langnau, mitwoch nach Margretha.
 Licens, mitwochen nach Margretha.
 Maynz, auf Jacobi.
 Memmingen 4
 Meyenberg 4
 Wilden, erste mitw.
 Newß 6
 Orbe, montag vor Margretha.
 Rheinegg, mitwoch nach Jak, Kirch, wenh.
 Roiment, 2 jinstag.
 St. Legier 25
 Sanen, erste jinstag.
 Seßingen 25
 Sempach 9
 St. Anneberg 25
 Vivilz, jinstag nach Maria Magdal.
 Waldshut 25
 Wallenburg 22
 Welsch-Neuenburg, erste mitwoch.
 Willisau, auf Ulrich.

Wann die Sonne in Löwen geht, alsdann die größte Hitz entsteht; wenn auf Anna Tag die Ameisen aufwerffen, so soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet, und der erste Hundst. tag trüb ist, so bedeutets kummervolle Zeiten.

Mondsviertel und Bitterung im Heumonat.

Den 23ten geht die Sonne in Löw.

Das letzte Viertel den 5ten, um 5 Uhr 30 m. Vormittag, gehet ein bey schwülstiger Luft.

Der Neumond den 12ten, um 9 Uhr 10 m. Vormittag, deutet warmes Regenwetter an.



Das erste Viertel den 18ten, um 11 Uhr 28 m. Nachmittag, heißet fruchtbare Bitterung.

Der Vollmond oder Wädel den 26, um 4 Uhr 28 m. Nachmittag, will schön Wetter bringen.

Sommers andeuten wollen. Andere leiten den Ursprung derselben von alten heidnischen Gebräuchen her.

Ulrich = Tag.

Ulrich, dessen Angedenken dieser Tag gewidmet ist, ware aus Schwaben, und zwar aus dem adelichen Geschlecht der Grafen von Dillingen gebürtig. Er wurde in dem Kloster St. Gallen erzogen, und thate sich in verschiedenen Wissenschaften, für seine Zeiten, besonders hervor. Er kame nachher zu dem Bischof zu Augspurg, Adelbertus, und wurde nach desselben Tod, auf seinen Stuhl erhoben. Zu seiner Zeit, im Jahr 925, ward die Stadt Augspurg von den Hunnen hart belagert. Ulrich thate dabey nicht nur mit tapferer Faust Widerstand, sondern ergriffe auch geistliche Waafen, ließe die unmundigen Kinder und Säuglinge der Stadt in die Kirchen tragen, auf die bloße Erde vor den Altar legen, und bate unter derselben Geschrey und Thränen, Gott um Errettung von dem grimmigen Feind. Sein Gebätt wurde erhört, und die Feinde hoben die Belagerung auf. Endlich verstarbe dieser Bischof im Jahr 973, nachdem er die Bischofswürde 50 Jahre lang bekleidet, und wurde von Pabst Johannes dem XV, im Jahr 993 canonisirt. Die

Stadt und das Stift Augspurg verehren ihne als ihren Schutz-Patron, und feyren den 4ten Heumonat zu seiner Gedächtniß.

Margaretha = Tag.

Die heilige Margaretha, deren zu Ehren dieses Fest eingeführt worden, ware von Antiochia gebürtig, und eines heidnischen Priesters Tochter. Die Reizungen ihrer Schönheiten bezauberten den syrischen Landpfleger Olybrius, daß er sich entschlosse, dieselbe zu heyrathen. Sie hatte sich aber schon vorher, wider den Willen ihres Vaters, zu dem christlichen Glauben bekehrt, und sich tauffen lassen. Olybrius, aus Liebe entbrannt, gabe sich alle Mühe, sie auf die heidnische Religion zurük zu führen. Aber weder seine schmeichlenden Liebkosungen, noch die Würde, zu welcher er sie erheben wolte, konnten sie abwendig machen. Aus Stolz und Erbitterung, daß er sich verachtet sahe, wandte er sich daher zur Grausamkeit, ließe sie in das Gefängniß werffen, und suchte sie durch Zwangmittel zu bewegen, den heidnischen Göttern zu opfern; aber vergebens. Die Standhaftigkeit dieser Jungfrau siegete über den Landpfleger, und entzündete seinen Zorn. Voll Grimms ließe er sie daher nakend aufhängen, mit Ruthen streichen, mit eisernen Haken das Fleisch bis auf

Verbeß. Augstmonat. C. L. Planetenstellung. Alt-Heumon.

Jahrmärkte im Augstmonat.

donsta.	1	Pet. Kettenf.	12	☉ ☽	Bist donner	21	Eleva
freitag	2	Port. Moses	24	♄ ♃	☉ ☽	22	Mar. Mag.
samsta.	3	Stef. Erfind.	7	☾	7 u. 43 m. n.	23	Apollo

31		Jesus weint über Jerusalem,		Luc 19 Tagel. 14 st. 39 m.		Evang. Luca 16	
Sont.	4	IO Justus	20	♂ ♀	☉ ☽	24	Christina
monta.	5	Oswald	3	♄ ♃	☉ ☽	25	Jak. Christ.
dinstag	6	Sirtus	16	♃	☉ ☽	26	Anna
mitwo	7	Afra, Dona.	0	☾	☉ ☽	27	Martha
donsta.	8	Reinhard	15	♄ ♃	☉ ☽	28	Bantaleon
freitag	9	Lea	0	♂ ♀	☉ ☽	29	Beatrix
samsta.	10	Laurentius	15	☉	4 u. 14 m. n. regen	30	Jacobea

32		Pharisäer und Söllner,		Luc 18 Tagel. 14 st. 18 m.		Evang. Luca 19	
Sont.	11	II Gottlieb	0	☾	☉ ☽	31	IO German.
monta.		Aufgang 4 Uhr, 52 m.		☾		Augstmonat.	
dinstag	12	Clara	15	♂ ♀	☉ ☽	1	Petri Ketts.
mitwo	13	Hipolitus	0	♄ ♃	☉ ☽	2	Port. Mos.
donsta.	14	Samuel	15	♃	☉ ☽	3	Stef. Erfin.
freitag	15	Mar. Himmelf.	29	♄ ♃	☉ ☽	4	Justus
samsta.	16	Jod. Rochus	13	☾	☉ ☽	5	Oswald
	17	Berchtold	26	☾	8 u. 25 m. vor. ☉ ☽	6	Sirtus

33		Vom Tauben und Stummen,		Marc. 7 Tagel. 13 st. 59 m.		Evang. Luca 18	
Sont.	18	13 Gottwald	9	♂ ♀	☉ ☽	7	II Afr. Do.
monta.	19	Sebalduß	21	☉ ☽	☉ ☽	8	Reinhard
dinstag	20	Bernhard	4	☾	☉ ☽	9	Lea
mitwo	21	Privatus	16	♄ ♃	☉ ☽	10	Laurentius
donsta.	22	Scipio	28	♃	☉ ☽	11	Gottlieb
freitag	23	Zacheus	0	♄ ♃	☉ ☽	12	Clara
samsta.	24	Bartholome	22	☾	☉ ☽	13	Hipolitus

34		Barmherzig Samariter,		Luc. 10 Tagel. 13 st. 36 m.		Evang. Marci 7	
Sont.	25	13 Ludwig	4	☉	7 u. 50 m. v. trüb	14	12 Sammel
monta.	26	Genesius	16	♄ ♃	☉ ☽	15	Mar. Himmelf.
dinstag	27	Hundst. ende	27	♂ ♀	☉ ☽	16	Hundst. ende
mitwo	28	Augustinus	9	♄ ♃	☉ ☽	17	Berchtold
donsta.	29	Joh. Enthau.	21	♃	☉ ☽	18	Gottwald
freitag	30	Felix, Adolf	4	♄ ♃	☉ ☽	19	Sebalduß
samsta.	31	Rebecca	16	☾	☉ ☽	20	Bernhard

- Aeschlißmatt 26
- Arau, 1te mitwoch.
- Befancon 29
- Bischoffzell 28
- Bremgarten 25
- Breit 15
- Chinden 22
- Diengen 24
- Diessenhofen 10
- Ebo 25
- Einsiedlen 31
- Eugen 24
- Enßsheim 24
- Fischbach 10
- Genf 1
- Glaris 13
- Gsteig hinter Saa-
nen 22
- Huttwyl 4
- Lauffen 24
- Kaufser 15
- Lezburg 29
- Maitthesermarkt 19
- Milden 30
- Münster in Gre-
felden 1
- Murten 21
- Neuenstatt 27
- Reimont 5
- Olten 19
- Rapperßwyl 21
- Reichensee 10
- Rheinfelden 29
- Romont 16
- Schaffhausen 24
- Solothurn den 6 ein
Vferd- und Vieh-
markt.
- St. Immer 20
- St. Urß 11
- Sursee 28
- Tschangnau 21
- Willisau 10
- Zofingen 24
- Zurzach 26
- Zweyßimmen 28

Wie es auf Bartholomäi Tag mittert, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den ganzen Herbst-
monat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gablet, in der Erndte nicht gablet, im Herbst nicht
röhe aufsteht, der schau, wie ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat.

Den 23 geht die Sonne in die Jungfrau

Das letzte Viertel den 3, um 7 Uhr 43 m. Nachmittag, laffet veränderlich Wetter vermuthen.

Der Neumond den 10, um 4 Uhr 14 min. Nachmittag, bringet kräftig warmes Wetter.



Das erste Viertel den 17ten, um 8 Uhr 25 m. Vormittag, dörste Regenwetter bewirken.

Der Vollmond oder Wädel den 25, um 7 Uhr 50 m. Vorm. machet die Witterung unbeständig.

auf die Beine aufreißen, und Tags darauf, da sie standhaft verharrere, mit Fackeln brennen, bis man das Eingeweid sehen konnte; endlich in ein Faß voll kaltes Wasser binden, und zuletzt den 15ten Neumonath enthaupten. So lautet wenigstens die Legende in der römischen Kirchen.

• • Peter Kettenfeyr.

Die Geschichtschreiber sind über den Ursprung dieses Festis nicht einig. Die gemeinste und zugleich die wahrscheinlichste Meynung ist, es seye zum Wiedergedächtniß des Wunders eingeführt worden, welches dem Apostel Petrus in dem Gefängniß zu Jerusalem wiederfahren. Es ist aus den Geschichten der Aposteln bekannt, daß Herodes ungefähr in 45 Jahr der christlichen Zeitrechnung, eben da Jakob der kleinere getödtet worden, den Juden zu gefallen, Petrum ins Gefängniß geworffen, in der Absicht, denselben Tags darauf hinrichten zu lassen. Als er nun zwischen zwey Kriegsknechten, mit zwey Ketten gebunden, schlief, kame in der Nacht ein Engel, weckte ihne, und hiesse ihn aufstehen. Sogleich fielen die Ketten von seinen Händen und Füßen, alle Thüren öffneten sich, und Petrus gelangte, unter dem Schutz des Engels, frey zu seiner Gemeinde, die für ihn bättete. Man gibt vor, die-

se Ketten, mit welchen Petrus gebunden worden, werden noch zu Rom aufbehalten.

Den Anlaß zu dieser Feyer soll ein heidnisches Fest gegeben haben, welches dem Augustus zu Ehren, und zum Angedenken seines Siegs, den er über den Antonius und die Cleopatra erfochten, gegeben haben, welches Theodostia, oder vielmehr Edoxia die Kaiserin in ein christliches Fest verwandelt, und gleich jenen, auf den ersten Tag Augustmonath verlegt habe.

• Bartholomäus = Tag.

Der 24te Tag des Augustmonaths ist in unserm Land, für die Jäger, höchst merkwürdig und wichtig, weil er denselben, nach einer langen Musse, neue Beschäftigungen verschaffet. Es ist nicht gewiß, wer der heil. Bartholomäus gewesen, dessen Feyer auf diesen Tag begangen wird. Einige halten ihn für den Nathanael, welcher aus Cana in Galilea gebürtig gewesen. Seine Geschichten und Tod werden verschieden erzählt. Die einten schreiben ihme eine Menge Wunder zu, die er in Indien verrichtet, allwo er Kranke geheilet und Teufel ausgetrieben haben soll. Zuletzt aber seye er von einem König Astiages ergriffen, auf seinen Befehl geschunden und enthauptet worden. Andere geben vor: Er seye zu Hierapolis

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat.

Den 23ten geht die Sonne in die Waag.

Das letzte Viertel den 2ten, um 7 Uhr 47 m. Vormittag, lasset nasses Wetter vermuthen.

Der Neumond den 3ten, um 11 Uhr 44 m. Nachmittag verheisset angenehme Witterung.



Das erste Viertel den 15ten, um 8 Uhr 54 m. Nachmittag, will Regen nach sich ziehen.

Der Vollmond oder Wädel den 24, um 0 Uhr 15 min. Vormittag, machet das Wetter unlustig.

polis in Aegypten, wo er die Einwohner in der christlichen Lehre unterrichtete, gekreuziget; bald aber auf Befehl der Obrigkeit, aus überzeugendem Gewissen von seiner Heiligkeit, lebendig wieder vom Kreuz genommen und losgelassen worden. Hierauf habe er sich in Armenien begeben, das Evangelium zu predigen, und seye daselbst von den abgöttischen Einwohnern, auf Anstiften der Priestern, mit unterwärts gekehrtem Haupt gekreuziget worden. Sein Leib soll nach vielen Versezungen, endlich nach Rom gebracht worden seyn.

Verena und Egidius.

Der erste Tag Herbstmonat ist in den meisten Calendern einem Egidius geheiligt, welcher von Atheon gebürtig ware, nach dem Tod seiner Eltern, sein ganzes Vermögen unter die Armen austheilte, und im Jahr 715 in Frankreich zoge, wo er sich bey dem arelatischen Bischof Cansarius zwey Jahre aufgehalten hat. Nachher begabe er sich in eine Höhle bey einem Brunnen, wo täglich eine Hündin zu ihm came, und ihne mit ihrer Milch ernährte. Carolus Martellus entdeckte ihne auf der Jagd, durch seine Spurbunde, da er diese Hündin verfolgete, und bauete, auf Begehren dieses Heiligen, bey der Stadt Neme-

sa ein Kloster. Egidius wurde zum Abt darein gesetzt, und starb endlich den ersten Herbstmonat, nachdem er zuvor den Tag seines Tods angezeigt hatte.

In unsern Calendern ist dieser Tag dem Angedenken der Verena gewiedmet, welche eine Bluts-Verwandte des thebaischen Obristen Mauritius gewesen seyn soll. Sie came einige Zeit nach dem heil. Ursus auf Solothurn, und wohnte daselbst, nach dem Geschmak aller Heiligen, in einer Höhle. Hircus nahm sie daselbst gefangen. Nachdem er aber durch sie von einer gefährlichen Krankheit besreyet worden, liesse er sie los. Hierauf zoge sie nach Zurich, pflanzte daselbst den christlichen Glauben, und starbe, wie die einten erzählen, den 1 Herbstmonat des 317ten Jahrs. Andere machen lieber eine Märtyrin aus ihr, um die Zahl zu vermehren, und sagen, sie habe schon im Jahr 288, in den Verfolgungen des Diocletians, die Krone erlanget. Zu Zurich ware schon in den ältesten Zeiten ein Mannskloster, Benedictiner Ordens, dessen Patronin die heil. Verena ware. Der grosse Jahrmarkt, so jährlich im Anfang des Herbstmonats daselbst gehalten wird, ist eben daher unter dem Namen Verena Mess bekannt.

Verbeff. Weinmonat. C 2. Planetenstellung. Ne-Herbstino.

Jahrmärkte im Weinmonat.

dinstag	1	Nemiglus	♄ 5	☾ 5 u. 47 min. n.	20	Manias
mitwo.	2	Leodegarius	♄ 19	*♂♂, Die ♂♂ trüb	21	fronf. M. E.
donsta.	3	Lucretia	♄ 3	♄♂, ☐♂ & wind	22	Mauritius
freitag	4	Franziscus	♄ 17	♄♂, *☉ unluftig	23	Lina, Tecla
samsta.	5	Aramande	♄ 2	☾ per. Welt regen	24	Robertus

40	Vom Sichtbrüchigen,		Math. 9 Tagel. 11 st. 15 m.	Evang. Matth. 22	
Cont. montag	6	Angela	♄ 17	25	18 Eleofas
dinstag	7	Judith	♄ 2	26	Cyprian
mitwo.	8	Amalia	♄ 17	27	Cosmus
donsta.	9	Dionisius	♄ 2	28	Wencesla ^o
freitag	10	Gedeon	♄ 16	29	Michael
sonst.	11	Burkhard	♄ 0	30	Ursus, Hier. Weinmonat.
		Aufgang 6 Uhr, 34 m.	♄ 8 u. 35 m. v. ☐♂	1	Nemiglus
	12	Jonathan	♄ 13		

41	Königliche Hochzeit,		Mat. 22 Tagel. 10 st. 51 m.	Evang. Matth. 9	
Cont. montag	13	Colmann ^o	♄ 26	2	19 Leodegar.
dinstag	14	Calixtus	♄ 9	3	Lucretia
mitwo.	15	Theresia	♄ 21	4	Franziscus
donsta.	16	Gallus	♄ 3	5	Aramande
freitag	17	Lucina	♄ 15	6	Angela
samsta.	18	Lucas, Evca.	♄ 27	7	Judith
	19	Ferdinand	♄ 9	8	Amalia

42	Des königlichen Sohn,		Joh. 4 Tagel. 10 st. 30 m.	Evang. Matth. 22	
Cont. montag	20	21 Wendelin	♄ 21	9	20 Dionis ^o
dinstag	21	Ursula	♄ 3	10	Gedeon
mitwo.	22	Columbus	♄ 15	11	Burkhard
donstag	23	Sever ^o	♄ 27	12	Jonathan
freitag	24	Salome	♄ 10	13	Colmannus
samstag	25	Crispinus	♄ 23	14	Calixtus
	26	Amandus	♄ 5	15	Theresia

43	Des Königs Rechnung,		Math. 18 Tagel. 10 st. 4 m.	Evang. Joh. 4	
Cont. montag	27	22 Sabina	♄ 18	16	21 Gallus
dinstag	28	Simon Jud.	♄ 2	17	Lucina
mitwo.	29	Narcissus	♄ 15	18	Luc. Evang.
donsta.	30	Theonestus	♄ 29	19	Ferdinand
	31	Wolfga.	♄ 13	20	Wendelin

- Welsboden 1
- Aelen 30
- Arau 23
- Arburg 16
- Basel 28
- Bern den 1 und 22
- Brugg, 4te zinstag.
- Büren 2 und 30
- Burgdorf 23
- Eschbach 15
- Hasli 17
- Hiffingen 14
- Huttwil 9
- Lichtensteig 14
- Lieshall 2
- Lucern 2
- Lucens 30
- Münster im Aergäu, auf Ursula,
- Münster in Grefelden, den 16
- Ofsch 18
- Olten 21
- Rapperswyl 2
- Romainmotier 11
- Romont 4
- Rötschmund 22
- Reichenbach 29
- Sanen 27
- Schüpfen 1
- Schwarzenburg 31
- Schweiz 16
- Signau 17
- Solothurn 22
- Ste. Croix 3
- St. Gallen 19
- St. Ursz 29
- Stein am Rhein 23
- Tramelan 14
- Tinterseen 9
- Waldshut 16
- Wangen 17
- Wattenwyl 9
- Wedischwyl 17
- Wiedlisbach 28
- Willisau 19
- Winterthur 10
- Zofingen 2
- Zug 16
- Zweysummen 24

Ist in dem Herbst das Wetter hell. so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist von Wildpret reich, von Gänfen, Böglen auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besonders den Werckfarn. Gidts viel Eichlen, so gidts ein harter Winter.

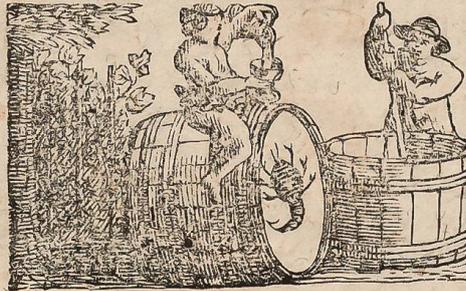
Mondsviertel und Witterung im Weinmonat.

Das letzte Viertel den 1. um 5 Uhr 47 m. Nachmittag, ist zu un-
lustigem Wetter geneigt.

Der Neumond den 8ten, um 8 Uhr 35 min. Vormittag, will die
Luft kalt machen.

Das erste Viertel den 15ten, um
10 Uhr 59 m. Nachmittag, zie-
het stürmisches Wetter nach sich

Den 23ten geht die Sonne in Scorpion.



Der Vollmond oder Wädel den 23,
um 4 Uhr 57 m. Nachmittag,
leidet eine Verfinstung, wor-
auf heftiges und unbeständiges
Wetter zu gewarten.

Das letzte Viertel den 30ten, um
2 Uhr 9 min. Vormittag, erre-
get Wind, darauf dann diese
Nebel aufsteigen dürsten.

• • Gallus.

Die Geschichte des Heiligen, dessen Ange-
denken dieser Tag gewidmet worden, ver-
dient um so viel mehr unsern Landleuten be-
kannt gemacht zu werden, weil von ihm
die mächtige Abtey, und zugleich die Stadt
St. Gallen ihren Namen haben. Gal-
lus war in Schottland von vornehmen
Eltern geboren, und, nach einiger Vorge-
ben, eines Königs Sohn. Er kam im
Jahr 566 mit dem Bischof Columba-
nus, seinem Lehrmeister, aus Schottland
nach Frankreich, und hierauf in Deutsch-
land, endlich in Helvetien.

Einige Jahre hatte er sich zu Bregenz
und Arbon, am Bodensee niedergelassen, in
schlechten Hütten gewohnt, und den noch
heidnischen Einwohnern das Evangelium ge-
prediget; endlich begab er sich im 84 Jahr
seines Alters in eine Wildniß, und bauete eine
Zelle an dem Ort, wo heutiges Tags das
Kloster St. Gallen stehet. Er richtete
auch einige Hüttlein für seine Jünger auf,
die seine Lebensart gewöhlet hatten, brachte
die übrige Tage seines Lebens mit denselben
in Übung und Betrachtung göttlicher Din-
gen zu, und starbe den 16ten Weinmonat
im 95ten Jahr seines Alters, und wurde

in seiner Zelle beigesetzt. Nach seinem Tod
vermehrten sich sowol die Brüder und Ein-
siedler bey seiner Zelle, als auch ihre Güter.
Achtzig Jahre nach des Gallus Tode
begehrten sie von dem fränkischen Grafen
Waltram, daß ihnen eine Kirchen zu
bauen erlaubt, und ein eigener Vorsteher
gegeben wurde. Dieser beriefte den Oth-
mar aus einem Kloster zu Chur, und ver-
schaffte, daß derselbe von Carl Martell,
groß Hofmeister der fränkischen Königen,
als Abt bestätigt wurde. Die umligende
Edle bereicherten bald das Kloster durch ih-
re Vergabungen. Viele Freye ergaben sich,
aus übertriebener Andacht, zu Leibeigenen
oder Gottshausleuten.

Auf solche Weise wurde das Kloster nach
und nach eines der reichsten und mächtigsten
in Helvetien. Um den Ruhm desselben noch
mehr zu erhöhen, dichtete man Wunder,
die der Gallus und seine Reliquien solten
verrichtet haben. Die Anzahl derselben
wuchs gleichsam mit den Tagen der Jah-
ren, und die Größe dieses Rufes brachte
es endlich dahin, daß Gallus in dem
Jahr 1483 canonisiert, und unter die Hei-
ligen gesetzt, der sechszehnte Tag Weinmo-
nat auch zu seinem Gedächtniß-Tag ver-
ordnet wurde.

Verbes. Wintermonat. C L. Planetenstellung. Alt. Welump.

Jahresmarke im Wintermonat.

freitag	1	aller Heilig.	♄ 27	♄♂, Cper. regen	21	Ursula	
samstag	2	aller Seelen	♄ 12	♄♂, *♂ unster	22	Columbus	
44							
Vom Zinsgrochen							
Sont.	3	23 Theophilus	♄ 26	♄♂ Cersil veränd.	23	22 Severus	
montag	4	Sigmund	♄ 11	♄♂ le ⊕ ⊕ wind	24	Salome	
dinstag	5	Malachias	♄ 25	*♂♀, ♀ in C (unf.)	25	Erasmus	
mitwo.	6	Leonhard	♄ 10	♄ 7 u. 30, n. C♂ Off.	26	Amardus	
donstag	7	Florentin	♄ 24	□♂, *♂ erst feucht	27	Sabina	
freitag	8	Claudius	♄ 8	* x lich windig	28	Stm. Jud.	
samstag	9	Theodor	♄ 21	♂♂♀ deb. K ♀ kalt	29	Narcissus	
45							
Des Obristen Tochter,							
Sont.	10	24 Thaddeus	♄ 4	♄ *♂♀, ne Δ♂ hell	30	23 Theoues.	
montag	11	Mart. Bil.	♄ 17	*♂, ♀ ♀ kalt	31	Wolfgang	
Aufgang 7 Uhr, 22 m.							
dinstag	12	Mart. Babst	♄ 29	♄♂ Blich, ♀ duft	Wintermonat.		
mitwo.	13	Briccius	♄ 11	□♀ ten, ♀ frostig	1	aller Heilig.	
donstag	14	Friedrich	♄ 23	♄ 8 u. 27 m. v. ♀♂	2	aller Seelen	
freitag	15	Leopold	♄ 5	Cap. □♂♀ C♂ ♄	3	Theophilus	
samstag	16	Othmarus	♄ 17	♄♂ *♂♀ wolken	4	Sigmund	
46							
Verwüstung des Tempels,							
Sont.	17	25 Casimir	♄ 29	♄♂ du des schnee	6	24 Leonhard	
montag	18	Eugenius	♄ 11	♄♂ Näch. * kalt	7	Florentin	
dinstag	19	Elisabetha	♄ 23	Δ♂, □♀ ♀ schnee	8	Claudius	
mitwo.	20	Amos	♄ 6	♄♂ sten ♀♂ unster	9	Theodor	
donstag	21	Maria Duf.	♄ 19	□♂♂, *♂♀ trüb	10	Thaddeus	
freitag	22	Cecilia	♄ 2	♄ 7 u. 8 m. vor. ♀♂	11	Mart. Bil.	
samstag	23	Clemens	♄ 15	♄♂ Thun schnee	12	Mart. Bab.	
47							
Vom jüngsten Gericht,							
Sont.	24	26 Ephraim	♄ 28	♄ ♀ in C, □♂♀ kalt	13	25 Briccius	
montag	25	Catharina	♄ 12	♂♂ * ♀ unlustig	14	Friedrich	
dinstag	26	Conradus	♄ 26	♂♀ will ♀ gelind	15	Leopold	
mitwo.	27	Jeremias	♄ 10	♄♂ richten. wind	16	Othmarus	
donstag	28	Sostenes	♄ 24	♄♂, Cper. schnee	17	Casimir	
freitag	29	Saturni.	♄ 8	♄ 9 u. 47 m. v. □♂	18	Eugenius	
samstag	30	Andreas	♄ 22	♄♂, Δ♂ schnee	19	Elisabetha	

Aeschi 5
 Beau 13
 Berg 6
 Aubonne 26
 Baden, auf Othmarus.
 Balsall 7
 Bern 27, groß. Jahm.
 Bescher 8
 Besancon 12
 Ber 2 und 28
 Biel, 2te donstag.
 Blankenburg 16
 Brienz, 2te mitwoch.
 Burgdorf 7
 Copet 14
 Courmay 14
 Cully, 2te mitwoch.
 Erlenbach 20
 Fruttigen 22
 Freiburg 11
 Grandson 13
 Greenchen 5
 Herzogenbuchsee 11
 Jferten 26 Landeren 6
 Laupen 7
 Lofanen 8 Lucens 8
 Lutry 28
 Mellingen 26
 Milben 22
 Morsee, 3te mitwoch.
 Münster im Aerg. 25
 Murten 20
 Neuenstadt, am Bieler-
 see 26
 Nems, Desch 28
 Ober-Hasli 8
 Olten 4
 Petterlingen 7
 Richtenschwil 12
 Rheinfelden 14
 Röll 22
 Romont 30
 Schaffhausen 21
 Seengen, den 3ten din-
 stag ein Viehmarkt.
 Sitten 23 Sursee 4
 St. Immer 21
 St. Legier 18
 Swiss 26
 Unterseen 6 und 20
 Welsch-Neuenburg 6
 Willisburg 17
 Zofingen 16

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alte Monat zu erwarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Bitterung zu erwarten, und in folgendem Jahr Getreids genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat.]

Den 22ten geht die Sonne in Schüz.

Der Neumond den 6, um 7 Uhr 30 m Nachmittag, machet eine Sonnenfinsternuß, darauf kaltes Wetter folget.

Das erste Viertel den 14ten, um 8 Uhr 27 m. Vormittag, bröf- te Schnee bringen.



Der Vollmond oder Wädel den 22ten, um 7 Uhr 8 min. Vormittag, bewies auf unläufige Witterung.

Das leite Viertel den 29ten, um 9 Uhr 47 m. Vormittag, schen- net zu Schnee geneigt.

• Aller Heiligen.

Der Ursprung des Fests aller Heiligen wird in das Jahr 618 gesetzt. Zu Rom ware, von den ältesten Zeiten her, ein heidnischer Tempel, welcher der Göttermutter Cybele und allen Göttern geheiligt war. Er wurde eben daher auch Pantheon ge- heissen. Unter der Regierung des Kaisers Phocas nun hatte Pabst Bonifacius der IV., die Erlaubniß erhalten, diesen Tempel von dem heidnischen Götterdienst zu reinigen, und zu dem christlichen Gottesdienst einzuweihen.

Er widmete daher diesen Tempel der Mutter Gottes und allen Märtyrern, und verlegte den zu dero Dienst gewidmeten Festtag, auf den vierten Tag des Mayens. In den folgenden Zeiten beobachtet man, daß diese Zeit unbequem ware, weil auf ein so ansehnliches Fest eine grosse Menge Volks zusammenkame, und hingegen in dieser Jahrszeit die Lebensmittel wenig und theur waren. In dieser Betrachtung verlegte daher Pabst Gregorius IV., im Jahr 834. dieses Fest auf den ersten Tag Wintermonat, und verordnete zugleich, daß an demselben nicht nur aller Märtyrer, sondern aller Heiligen gedacht werde. Bey dieser Einrichtung ist es bis auf unsere Zeiten verblieben.

• Aller Seelen Fest.

Die Gewohnheit, für die Seelen der Abgestorbenen zu bätten, ist sehr alt, und selbst unter den Heiden üblich gewesen. Die alten Römer pflegten schon besondere Feste für die abgeschiedenen Geister in dem Hornung zu feyren; bey den Gräbern Fackeln anzuzünden, und denen unterirdischen Göttern Sühnopfer zu bringen, um den Verstorbenen Ruhe zu verschaffen. Es ist wahrscheinlich, das Fest aller Heiligen, das in der römischen Kirche auf den 2ten Wintermonat jährlich gefeyret wird, habe daher seinen Ursprung. Ddilo, ein Abt von Cluni, hatte im Jahr 1050 zuerst seinen Mönchen anbefohlen, das Gedächtniß aller Seelen zu feyren. Viele Kirchen folgten ihm hierinn nach, bis endlich die römischen Päbste diese Feyer der Kirchen allgemein vorgeschrieben und bestatiget haben.

• Martinus Bischof.

Dieser Martinus ware zu Sabaria in Pannonien, von heidnischen Eltern geboren, und anfänglich ein Soldat. Nachher nahm er den christlichen Glauben an, und ward um seiner Fromkeit willen, zum Bischof von Tours erwählt. Er bemühet sich mit äusserstem Eifer, allen Ueber-

Mondsviertel und Witterung im Christmonat.

Den 22ten geht die Sonne in Steinbock.

Der Neumond den 6ten, um 8 Uhr 50 m. Vormittag, macht gelind und regnerisch.

Das erste Viertel den 14ten, um 5 Uhr 52 m. Vormittag, dürfte Schnee zeugen.



Der Vollmond oder Wädel den 21, um 11 Uhr 0 m. Nachmittag, gehet ein bey dunkeler Luft.

Das letzte Viertel den 28ten, um 5 Uhr 47 m. Nachmittag, macht das Wetter unlustig.

rest des Heidenthums in seinem Biscthum zu tilgen, und ward daher bald nach seinem Tod, der in das Jahr 401 fällt, öffentlich verehret. Er ist auch der erste, dem eine solche Ehre wiederfahren. Im Jahr 650 machte Pabst Martinus eine Verordnung, daß der 11te Wintermonat hinfort zu seiner Gedächtnißfeyer bestimmt seyn solle. In den alten Zeiten wurde diese Feyer mit vielen Frölichkeiten begangen; die Jahreszeit selbst schiene hierzu Gelegenheit zu geben. Alle Früchte des Jahrs sind um diese Zeit eingesamlet, und der Ueberfluß ist am größten.

Das Most fängt an, sich in Wein zu verkehren; die auf ligenden Gütern haftende Zinshäner und Gänse werden um diese Zeit gebracht, daher pflegten die Alten die Martins-Nacht mit Freuden-Mahzeiten zu begehen, gemästete Martinsgänse und Martinshäner zu braten, und mit den Nachbarn und dem Hausgesinde bey neuem Wein lustig zu seyn.

• • Christag.

Der eigentliche Tag, an welchem Christus geboren worden, ist an sich selbst so ungewiß, als das Jahr selbst. Die morgenländische Kirchen in Asten, Syrien und Egypten feyerten dieses Geburts-Fest auf den 6ten Jenner, der auch Epiphania oder Theophania, der Tag der Erscheinung Gottes geheissen wurde. Die abendländische Kirchen hingegen setzten diese Feyer auf den 25ten Christmonat. Den Anlaß, dieses Fest auf den Tag zu setzen, scheint die abendländische

Kirchen daher genommen zu haben, weil die alten Römer auf eben diesen Tag das Sonnen-Fest mit vielen Feyerlichkeiten begiengen. Die Christen wolten hierinn nicht minder seyn, als die Heiden, und alldieweil jene die Geburt ihres Gottes Pöbus, oder der Sonnen, die nun wieder anfangt in die Höhe zu steigen, frölich feyerten, so wolten sich diese mit mehreren Freuden der Geburt ihres Heilands erinnern. So wurde der Geburtstag der Sonnen von den Christen zum Geburtstag Christi gemacht, und nach und nach eingeführt, bis endlich in der Christenheit allgemein geworden. Die Deutschen haben diese Zeit, von Alters her, die Weihnacht, das ist, die heilige Nacht geheissen. Wann aber dieses Fest zuerst eingeführt worden, kan eben so wenig mit Gewisheit bestimmt werden. Es ist wahrscheinlich, in dem 3ten Jahrhundert haben ein- und andere Christen, aus besonderm Eifer angefangen, die Geburt Christi zu feyren, nach und nach habe sich diese Feyer ausgebreitet, und in dem 4ten Jahrhundert seye sie endlich von der Kirche angenommen worden. Gewöhnlich wird alles Heilige von dem abergläubischen Wädel durch thorrechte Irthümer entheiligt; so zählt man auch von Weihnacht hinweg 12 Nächte, die von dem gemeinen Volk für eine Looszeit gehalten werden. Man leget Häusein Salz; man wirft die Schuhe rückwärts über den Kopf; man windet stroherne Bänder um die Bäume, und bestreuet sie mit den Brosamen, die an der Weihnacht von dem Tisch fallen; man übet hundert andere thorrechte Looskünste, um das zukünftige darauf zu errathen, und obgleich das alberne Volk durch vielfältige Exempel seines Irthums jährlich überwiesen wird, so beharret es dennoch darauf.

D

Par